

Rose und Mugunghwa

Predigt im Requiem für Regine Choi 03.05 2026, 10 Uhr, Deutschsprachige Katholische Gemeinde.

Lieber Herr Professor Ambrosius Choi,
lieber Herr Jaehee Choi,
liebe Donghee (Lioba) Choi,
liebe Angehörige, Freunde und Freundinnen von Regine Choi,
liebe Schwestern und Brüder!

Professorin Regine Choi hätte heute in sechs Tagen ihren 90. Geburtstag gefeiert. Innerhalb von 90 Jahren auf dieser Erde ergeben sich viele Möglichkeiten, das Leben zu gestalten und die Welt zu prägen.

Und das hat sie getan. Getragen von ihrem tiefen katholischen Glauben ist sie in gleich zwei Welten unterwegs gewesen: Der deutschen Welt und der Welt hier in Südkorea. Dabei hat sie auf vielerlei Weise dafür gesorgt, dass Brücken gebaut werden konnten zwischen diesen Welten.

Eine Brücke war die ihrer Familie. Auf den ersten Blick verliebte sie sich in einen koreanischen Studenten.- in Sie, Herr Professor Choi. Sie haben am 26. August 1965 in Bonn geheiratet und somit letztes Jahr Ihre diamantene Hochzeit feiern dürfen.

Und wir wissen alle: Nichts kann einen Diamanten ritzen, außer ein anderer Diamant. 60 Jahre waren Sie verheiratet, und Sie haben gemeinsam ein stabiles Fundament gelegt in all den Jahren, die von großen politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen in beiden Ländern geprägt waren.

Und auch Ihre beiden Kinder Jaehee und Donghee sind von beiden Ländern geprägt, sprachlich und kulturell.

Eine weitere Brücke war die Tätigkeit von Regine Choi als Oberstudienrätin in Göttingen und dann natürlich besonders hier in Seoul an der Sogang University. Mit Hingabe war sie eine geschätzte und geliebte Lehrerin, die eine wunderbare Verbindung zu den Studentinnen hatte. Als Germanistin und Romanistin hatte sie einen hervorragenden wissenschaftlichen Hintergrund und konnte offen auf Menschen zugehen, um ihnen adäquat zu helfen.

Eine dritte Brücke war daher die persönliche Art, die sie schon in Göttingen für koreanische Studierende und Krankenschwestern hatte. In New York hat sie herzliche Beziehungen zu Menschen aufgebaut, die von ihr immer noch liebevoll sprechen.

Und die vierte und wahrscheinlich bedeutsamste Brücke war ihr Engagement für unsere Deutschsprachige Katholische Gemeinde, in der sie sich vor allem nach ihrer

Emeritierung 2002 engagiert hat und die Verbindung unter anderem zu jüngeren Generationen von Frauen gepflegt hat.

Am Ende des Gottesdienstes bekommt jede Familie einen ausführlichen Lebenslauf, der von Jaehee Choi und Frau Dr. In-Ah Shin erstellt worden ist. Darauf finden Sie zwei Blumen abgebildet: Die Mugunghwa einerseits, also die koreanische Nationalblume, und die Rose andererseits, die auch in Deutschland sehr beliebt ist. Die Rose steht in der katholischen Tradition für die Gottesmutter Maria und zugleich für die Liebe und das Leiden. Ihre Schönheit weist auf die Herrlichkeit Gottes hin, ihre Dornen auf die Passion Christi. Bei Regine Choi steht sie aus meiner Sicht für ihren unbeirrbaren katholischen Glauben und ihr tiefes Vertrauen auf Gott.

Die Mugunghwa **무궁화** ist ein unschätzbare Symbol hier in Korea. Wir können ihren Namen übersetzen mit "Blume der Unendlichkeit" oder „unvergängliche Blume“. Diese Pflanze blüht selbst unter schwierigen Bedingungen und bringt jeden Tag neue Blüten hervor. In ihr finden wir ein Symbol für das ewige Leben und die Hoffnung auf die Auferstehung, die über den Tod siegt.

Diese beiden Blumen stehen für das Leben von Regine Choi: Ein Leben voll Glauben auf die Auferstehung und zugleich unverwundlich, treu und eben Brücken bauend.

Liebe Schwestern und Brüder, wir haben vorhin im Evangelium den Zuspruch von Jesus Christus gehört: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen.“ Das ist das Evangelium von heute, das die Kirche für diesen Sonntag bestimmt hat. Viele Wohnungen im Haus des Vaters zu haben bedeutet: Jeder und jede von uns bekommt eine solche Wohnung. Sie ist für uns vorbereitet, individuell eingerichtet, weil Gott weiß, was wir brauchen und wie unsere Seele zur Ruhe findet. Regine Choi bewohnt nun ihre ganz persönliche Wohnung bei Gott. Sie ist ihm nahe. Auf ihn hat sie gehofft und an ihn hat sie geglaubt, und er gibt ihr nun Antwort auf alle ihre Fragen, ihre Sehnsucht und ihre Zweifel. Gott hat gewollt, dass Regine Choi auf diese Welt kommt, um sie auf ihre ganz eigene Art und Weise zu prägen. Nun ist sie in der Ewigkeit geborgen bei ihm.

Amen.